



Informationsblatt für Hundepflegestellen

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse, unseren Verein als Pflegestelle zu unterstützen, und möchten Ihnen vorab einige wichtige Informationen geben. Dieses Infoblatt soll Ihnen helfen, sich noch einmal bewusst mit der Aufgabe auseinanderzusetzen, damit eine zuverlässige und gute Zusammenarbeit – immer im Sinne des Hundes – möglich ist.

Pflegestelle zu sein bedeutet, einem Hund Zeit, Fürsorge und Liebe zu schenken, obwohl man weiß, dass er irgendwann weitervermittelt wird. Gleichzeitig unterstützen Sie damit aktiv den Verein. Die Entscheidung, Pflegestelle zu werden, sollte daher gut überlegt sein und keine spontane Entscheidung.

Kosten

Oft stellt sich die Frage, welche Kosten entstehen. Wir freuen uns über alles, was Pflegestellen selbst übernehmen können, z. B. Futter, Halsband oder Leine.

Wichtig: Tierarztbesuche bitte immer im **Vorfeld** mit dem Verein absprechen. Nur dann können die Kosten übernommen werden. Ausgenommen sind selbstverständlich Notfälle.

Ankunft des Hundes

Unsere Hunde reisen mit einem zertifizierten Traces-Transport, d.h. die Hunde kommen mit Zollpapieren hier in Deutschland an.

An dem Transportwochenende werden Sie in einer entsprechenden Gruppe aufgenommen, aus welcher Sie die aktuelle Route, Ankunftszeit und Abholort erfahren.

Zustand des Hundes

Viele unserer Hunde haben keine einfache Vergangenheit. Deshalb kann es sein, dass ein Hund anfangs scheu oder ängstlich reagiert – unabhängig davon, ob es sich um einen Welpen oder einen erwachsenen Hund handelt. Verhalten kann sich in der neuen Umgebung schnell ändern.

Besondere Vorsicht ist daher in den ersten Tagen wichtig:

- **Keine Flexileinen**
- **Nur mit Sicherheitsgeschirr spazieren gehen**
- **Ängstliche Hunde zusätzlich mit Halsband doppelt sichern**



Ein entlaufener Angsthund lässt sich meist kaum wieder einfangen. Geduld, Ruhe und Verständnis sind deshalb besonders wichtig. Manche Hunde fassen schnell Vertrauen, andere brauchen mehr Zeit.

Auch körperlich sind viele Hunde zunächst geschwächt. Futterumstellung und Stress können zu Durchfall führen, oft müssen die Hunde erst aufgepäppelt werden.

Da die Hunde aus einem Shelter kommen, kann es auch sein, dass sie unsauber sind.

Vermittlung

Ansprechpartner bleibt immer der jeweilige Vermittler des Hundes. Häufig entsteht dabei ein enger und vertrauensvoller Austausch mit der Pflegestelle.

Wir freuen uns über die Unterstützung bei der Vermittlung, zum Beispiel durch Aushänge oder Anzeigen – bitte jedoch immer in Absprache mit dem Vermittler. Auch direkte Anfragen sollten an ihn weitergeleitet werden, damit der Ablauf koordiniert bleibt.

Für eine erfolgreiche Vermittlung sind aktuelle Fotos und ehrliche Beschreibungen besonders wichtig. Gute Bilder erhöhen die Chancen erheblich, damit Interessenten auf den Hund aufmerksam werden. Eigenschaften wie Schüchternheit oder Jagdtrieb sollten offen genannt werden, damit der Hund das passende Zuhause findet und langfristig bleiben kann.

Allgemeines

Viele Pflegestellen haben bereits eigene Hunde. Da Sie Ihren Hund am besten kennen, können Sie meist gut einschätzen, welcher Pflegehund zu ihm passen könnte. Natürlich berücksichtigen wir bekannte Vorlieben oder Unverträglichkeiten bei der Auswahl.

Trotzdem brauchen alle Hunde anfangs etwas Zeit, um sich aneinander zu gewöhnen. Für Ihren Hund bedeutet der Neuankömmling zunächst Konkurrenz, während der Pflegehund sich erst in einer völlig neuen Umgebung zurechtfinden muss. Erfahrungsgemäß finden die Hunde jedoch schnell zusammen – nicht selten entstehen daraus echte Hundefreundschaften.

Ob ein Hund stubenrein ist, lässt sich vorab nie sicher sagen. Viele Hunde kennen das Leben im Haus noch nicht. Oft klappt es überraschend schnell, dennoch sollte man anfangs damit rechnen, dass noch nicht alles perfekt funktioniert.



Unsere Pflegehunde sind haftpflichtversichert. Die Versicherung deckt Schäden gegenüber Dritten ab, jedoch keine Schäden innerhalb der Pflegestelle. Wertvolle oder empfindliche Gegenstände sollten daher vorsorglich außer Reichweite bleiben.

Auch die Erziehung gehört zu den Aufgaben einer Pflegestelle. Die meisten Hunde müssen den Alltag in Deutschland erst kennenlernen – dazu gehören Stubenreinheit, erste Regeln im Haus/Wohnung, Leinenführigkeit und ein entspanntes Verhalten gegenüber Besuchern. Mit Geduld und liebevoller Konsequenz lernen die Hunde meist schnell.

Bitte beachten Sie außerdem, dass ein Wechsel auf eine andere Pflegestelle nur in dringenden Ausnahmefällen möglich ist, da freie Plätze selten sind. Deshalb sollte die Entscheidung, Pflegestelle zu werden, gut überlegt sein.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, unseren Verein als Pflegestelle zu unterstützen, freuen wir uns sehr auf eine vertrauensvolle und herzliche Zusammenarbeit.